

Let's Dance!

Standard/Latein – Rock'n'Roll – Boogie Woogie – Salsa – HipHop
Stepp – Tango Argentino – Jazz – Jazz-Funk – Modern Dance
Orientalischer Tanz – Bollywood – Hawai'ianischer Hula – Kindertanzen

**Kommt jetzt
zum Probetraining!**



Ein Beitrag...
...sooo viele Möglichkeiten!

<http://www.tsc-couronne.de>
info@tsc-couronne.de
Info: 06221/801097

Mönchhofstraße 3
69120 Heidelberg-Neuenheim
Telefon 0 62 21/45 77-11

E-Mail: moenchhof@baier.de · www.baier.de



KOPIEREN. DRUCKEN. ZAUBERN.



06221/184708

Wir hören zu

Eine telefonische Anlaufstelle. Von Studierenden für Studierende.

Montag bis Samstag von 21Uhr bis 2Uhr (im Semester)

info@nightline-heidelberg.de www.nightline-heidelberg.de

Ein Beitrag für alle. Mehr Leistung
für Sie. Infos gibt's unter

www.aok.de/unilife
www.jetzt-zur-aok-wechseln.de

Wir sind immer am Ball.

Wir bieten Euch

- professionelle Infos und Tipps zur Krankenversicherung
- optimale Nähe auf dem Campus, Triplex-Mensa am Uniplatz
- alle Unterlagen zur Immatrikulation zum Mitnehmen

Noch Fragen?

Markus Ertelt

AOK-Studenten-Service
Friedrich-Ebert-Platz 3
69117 Heidelberg

phone 06221 91401-3311
fax 06221 91401-3399
mail markus.ertelt@bw.aok.de



Die neue „artefakt“ ist erschienen

Kunstgeschichte-Studierende aus Heidelberg haben „artefakt“, ein Experiment zwischen Studentenzeitung und Fachzeitschrift, Ende Januar zum zweiten Mal veröffentlicht. In der zweiten Ausgabe geht es um die Totenmaske als Gegenstand der Kunstgeschichte, um biografische Aspekte im kunstwissenschaftlichen Diskurs und um die konstruierte „neue Realismusdebatte“ und ihre Widersprüche.

Neben wissenschaftlichen Aufsätzen zur Kunstgeschichte hat die Zeitschrift auch einen unterhaltsamen Teil: Die Kolumne „UNIversum“ berichtet aus dem Studentenleben und die Interviewreihe „Kunsthistoriker im Beruf“ eröffnet dem einen oder anderen vielleicht neue Perspektiven für die Zeit nach dem Studium. Im wissenschaftlichen Teil wurden die besten Aufsätze aus knapp vierzig Einsendungen von Studierenden aus Deutschland, Österreich und der Schweiz veröffentlicht.

Auf der Homepage von „artefakt“ kann die Zeitschrift kostenlos heruntergeladen werden. Die Seite ist aber auch so einen Besuch wert: Neben Podcasts darf man täglich wechselnde Bilder erraten – eine gute Vorbereitung auf die Examensprüfung. Außerdem gibt es Tipps für studentische Veranstaltungen in Museen und das „Studi-Forum Kunstgeschichte“. Wer Interesse hat, selbst bei „artefakt“ mitzuwirken, der ist dazu herzlich eingeladen und findet alle weiteren Informationen ebenfalls online. Wichtig: Es werden nicht nur Studierende der Kunstgeschichte gesucht, sondern auch aus angrenzenden Disziplinen. (su) ■

www.artefakt-sz.net

Buchtipps aus der Studentenbücherei

Thomas Glavinic: Die Arbeit der Nacht

Wie mag es sich wohl anfühlen, wenn man der einzige Mensch auf der Welt ist? In dem Roman „Die Arbeit der Nacht“ von Thomas Glavinic ist Hauptdarsteller gleich Nebenfigur, es gibt nur eine Rolle, weil es nur einen Menschen gibt.

Jonas erwacht eines Morgens in seiner Wohnung in Wien. Als er den Weg zur Arbeit antritt und erfolglos auf den Bus wartet, bemerkt er erst, dass niemand mehr außer ihm unterwegs ist. Wahllös streift er umher auf der Suche nach Menschen. In der Hoffnung jemanden zu finden, durchsucht er Häuser, hinterlässt Telefonnummern, fährt in andere Städte und Länder. Nichts! Bald muss er sich eingestehen, dass er niemanden finden wird. Alles ist ruhig und erscheint harmlos. Doch langsam bemerkt Jonas, dass in der Nacht seltsame Dinge vor sich gehen. Anfangs sind es nur Kleinigkeiten, die ihn stutzig machen, doch es wird immer mysteriöser. Mithilfe von Kameras will er das sehen, was er während des Schlafens verpasst. Keine versteckten Menschen oder fremde Wesen, nein, schrecklicher, was er auf seinen Mitschnitten entdeckt, hat nur mit ihm zu tun.

Durch die neutrale und emotionslose Sprache von Thomas Glavinic, die plötzlichen Ortswechsel, die an Blackouts erinnern, forciert er die Angst vor dem „Nichts“, die der Leser mit Jonas teilt. Seine Situation bringt Jonas dazu, über die essenziellen Lebensfragen nachzudenken. Gedanken, die man in einer Welt voller Menschen leicht vergisst. Doch eins vergisst der Leser nie: Die Hoffnung, dass Jonas aus diesem Alptraum erwacht. Kann er sich aus der erstickenden Einsamkeit befreien? Es gibt nur einen Weg... (oye) ■

Studentenbücherei des Studentenwerks

Schulgasse 6, 2. OG (Gebäude des Philosophischen Seminars)
Mo - Do 13.00 - 17.00 Uhr, Fr 10.00 - 13.00 Uhr